



GESÜNDERES ARBEITEN IM WECHSELSCHICHTDIENST

Jetzt den rheinland-pfälzischen Weg beschreiten!

In einem umfassenden und viel beachteten Flugblatt hat die GdP Rheinland-Pfalz am 6. März klargemacht, dass es ihr beim Thema Gesundheit um viel mehr geht, als um die Verteilung der zu erbringenden Arbeitszeit. Und doch geht es jetzt genau darum. Deshalb bringen wir hier noch einmal die Vorgaben aus dem Ministerbrief vom 5. März (linke Spalte) und die damit einhergehenden GdP-Positionen (rechte Spalte) auf den Punkt.

Ministerium
des Inneren

Gewerkschaft
der Polizei

- Es sind vorwärtsrotierende Blockmodelle vorzusehen.
- Eine elfstündige Ruhezeit im 24-Stunden-Zeitraum ist einzuhalten; damit scheiden die bislang noch vereinzelt praktizierten so genannten „Doppelschlagmodelle“ aus.
- Für die Früh- und Spätdienste ist grundsätzlich eine Länge von acht Stunden vorzusehen; Nachtdienste dürfen acht Stunden nicht überschreiten.
- Für Rüstzeiten erfolgt pro angetretener Schicht eine Gutschrift von pauschal 15 Minuten.
- Maximal fünf bis sieben aufeinanderfolgende Arbeitstage sind möglich; empfohlen werden Blocklängen von fünf und sechs Tagen.
- Es sind nicht mehr als drei Nachtdienste hintereinander vorzusehen.
- Ausreichende Erholungszeiten sind sicherzustellen, auf einen fünf- und sechstägigen Schichtblock mit zwei Nachtdiensten am Ende sollen idealerweise grundsätzlich drei freie Tage folgen.

Die Regelarbeitszeit mit der vorgeplanten Schichtfolge erreichen. WSD muss planbar sein.

Wer WSD macht, macht WSD.

- „Flexibilitätszuschlag“ bei Heranziehen zu ungeplanten Diensten.
- Rücksicht auf unterschiedliche Chronotypen ist die neue Flexibilität.
- Vorsorgender Gesundheits-Check-up für alle WSD-Leistenden
- Jahresarbeitszeitkonto: Es ist ziemlich unsinnig, den WSD „gegen“ die monatliche Regelarbeitszeit des Tagdienstes arbeiten zu lassen. Mehrarbeit entsteht durch Anordnung oder Genehmigung, nicht automatisch am Monatsende. Arbeitszeit und Urlaubszeit der WSD-Leistenden werden in einem Jahresarbeitszeitkonto geführt.
- Spürbare Verkürzung der Arbeitszeit für Nacht- und WSD-Arbeitende durch Faktorisierung oder Verkürzung der Jahresarbeitszeit. Beispiel: 104 Stunden Zusatzurlaub = 38-Stunden-Woche.
- Die Rüstzeitregelung von 15 Minuten je Schicht muss landesweit in alle Regelungen eingepflegt werden.
- Darüber hinaus benötigt der Wechselschichtdienst eine Übergaberegulierung für ALLE von zusätzlichen 30 Minuten. Die Neufassung der PDV 600 und die LebEL-Ausstattung lassen grüßen.
- Die Ruhezeiten (11/36 Stunden) sind anzuerkennen.
- Die Dauer der Schichten muss auf Ebene der Dienststelle Lösungen zugänglich sein, wenn dadurch an anderer Stelle Entlastungen gesundheitlicher oder sozialer Natur erreicht werden können. Beispiele: Neun Stunden Nachtdienst gewährleisten den Wechsel morgens um 6 oder 6.30 Uhr und entlasten den Spätdienst. Mit 12-Stunden-Diensten kann ein freies Wochenende „herausgearbeitet“ werden.

Möglicherweise wird diese Seite 1 der Aprilausgabe der DEUTSCHEN POLIZEI schon von konkreten Ergebnissen überholt. Zum Zeitpunkt der Drucklegung ging es darum, einen Erörterungstermin mit Minister Lewentz zu finden. Gesucht wird: der rheinland-pfälzische Weg. Er könnte – nicht nur geografisch – irgendwo zwischen Bayern und NRW liegen.



Die Beschäftigten setzen auf die GdP

Die Beschäftigten des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik setzen auch weiterhin ihr Vertrauen in die Gewerkschaft der Polizei (GdP). Bei den am 23. Februar abgeschlossenen ersten Personalratswahlen konnte die GdP sehr gute Ergebnisse erzielen.

Alles in allem hat die GdP über 67% der Stimmen der Kolleginnen und Kollegen erhalten.

Die Vorstände sind gebildet

Helmut Knerr wurde zum Vorsitzenden des neu gebildeten **Gesamtpersonalrates** im PP ELT gewählt. Stellvertreterin von Knerr ist **Silvia Schnöll**, die als Tarifbeschäftigte zur Ersten stellvertretenden Vorsitzenden im GPR gewählt wurde. Die Position des Zweiten stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt nach der Wahl **Achim Recktenwald**. Im Gremium sind für die GdP: Markus Michel

GEWÄHLTES GREMIUM	Sitze Gesamt	Sitze GdP	Sitze DPoIG/BDK	Sitze Sonstige
Gesamtpersonalrat	9	7	2	-
PR Abt. BP	11	8	3	-
PR Abt. SE	9	3	5	1
PR Abt. WSP	7	6	1	-
PR Abt. 4, 5, 6 und Präsidialstab / -büro	11	8	3	-

(Gruppe Arbeitnehmer/-innen), **Vereina Horn, Manfred Groß** und **Andreas Weickert** (allesamt Gruppe Beamte/-innen) vertreten.

Helmut Knerr war bisher Vorsitzender des Personalrates der Bereitschaftspolizei und bis letztes Jahr langjähriges Mitglied im HPR Polizei. Als Sprecher des Übergangspersonalrates PP ELT seit Oktober 2017 war er bereits maßgeblich an der Ausgestaltung der neuen Behörde beteiligt.

lung Bereitschaftspolizei sind die Vielfalt der Themen und die nicht ganz einfachen Themenstellungen, die es gilt, zum Wohle und im Interesse unserer Beschäftigten anzugehen.“

ÖPR Abt. 2

Ein Novum für das sich die GdP mit Herzblut eingesetzt hat: Die Spezialeinheiten haben einen eigenen Personalrat. Offenbar haben sie auch ihre eigenen Gesetze, denn es ist der GdP nicht gelungen, eine Mehrheit zu erreichen. In der konstituierenden Sitzung wurde der GdP-Kollege **Jörg Weinbrenner** in den Vorstand gewählt. Sowohl Helmut Knerr – für den Gesamtpersonalrat – als auch Ernst Scharbach – für den Hauptpersonalrat – haben dem SE-Personalrat jegliche Unterstützung beim Neuanfang zugesagt.

ÖPR Abt. 3

Bei der Wasserschutzpolizei bleibt es bei stabiler Wahlbeteiligung bei stabilen GdP-Verhältnissen. Mit dem Vorsitzenden **Andreas Weickert** und seinen Vertretern **Oliver Fuchshofen** (Tarif) und **Patrick Kirf** bleibt sogar der Vorstand unverändert.

Weitere Mitglieder von der GdP-Liste sind **Udo Oster** (Koblenz – NEU), **Rüdiger Harnecker** (Bingen) und **Gerd Müller** (Andernach – NEU).

Andreas Weickert:

„Es bleibt eine große Herausforderung, einen „Örtlichen“ Personalrat zu führen, der landesweit zuständig ist. Meine Vertreter und ich gehen es an.“



Helmut Knerr:

„Das Wahlergebnis ist für die GdP eine gute Grundlage für die kommenden Aufgaben. Ich bin persönlich mit dem Wahlergebnis sehr zu frieden. Der Wählerauftrag verpflichtet aber auch zu einer weiterhin verantwortungsvollen und konsequenten Amtsführung.“


ÖPR Abt. 1

In der Abteilung 1 – Bereitschaftspolizei – trägt mit acht von elf Sitzen auch in Zukunft die GdP die Verantwortung für die Personalratsarbeit. Zum Vorsitzenden des ersten Örtlichen Personalrates Bereitschaftspolizei im PP ELT wurde der Kollege **Peter Busch** gewählt. Die Stellvertreter sind Koll. **Eric Betzing** und **Tobias Weber**. Weitere Vorstandsmitglieder sind Kollegin **Julia Hahn** und Koll. **Manfred Groß** (alle Liste GdP).

Peter Busch:

„Eine Herausforderung in der Abtei-



 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



PR-WAHLEN IM PP ELT

ÖPR Abt. 4, 5, 6,
Präsidialstab/-büro

Bei der Wahl des Personalrates der Abteilungen 4, 5, 6, Präsidialstab und Präsidialbüro konnte die GdP fünf von sieben Plätzen für Arbeitnehmer/-innen gutschreiben, bei den Beamten/-innen waren es vier von vier Plätzen. Zur Vorsitzenden wurde **Verena Horn** gewählt. Ihre Stellvertreter sind **Markus Michel** sowie **Norbert Jung**. Weitere Mitglieder im Vorstand wurden **Silvia Schnöll** und **Erwin Hoffmann**. Außerdem befinden sich **Gunther Mosbach**, **Claudia Binz** und **Romuald Musseleck** im Gremium.

Verena Horn:

„Dieser Personalrat ist aufgrund seiner Vielfältigkeit eine große Herausforderung, der sich alle Gremiumsmitglieder gerne stellen werden.“



Der BG-Vorsitzende bilanziert:

Achim Recktenwald:

„Bei den PR-Wahlen im PP ELT hat die GdP ein Topergebnis erzielt.“

17 von 19 Vorstandsmandaten konnten für die GdP gewonnen werden. Das Wahlergebnis zeigt, dass es den Kolleginnen und Kollegen nicht egal ist, wer in den kommenden Jahren ihre Interessen gegenüber ihrer Dienststellenleitung, aber auch gegenüber der Politik, vertritt.

Die Wählerinnen und Wähler wollten klare Verhältnisse und starke Personalvertretungen.

Offenbar haben die Kolleginnen und Kollegen unsere Arbeit in der Vergangenheit positiv bewertet und mit uns auch eine Perspektive für die Zukunft verknüpft.

Ich sehe das Wahlergebnis als Belohnung und Ansporn für unsere Arbeit und bedanke mich im Namen aller GdP-Kandidatinnen und -Kandidaten für das große Vertrauen.“



GESÜNDERE ARBEIT IM WECHSELSCHICHTDIENST

GdP-Arbeitsgruppe startet Auswertung von Rückmeldungen

Die unter Leitung der Kollegin Steffi Loth eingesetzte GdP-AG „Gesundheit und Arbeitszeit“ hat – unter dem Eindruck der sich überschlagenden Entwicklungen – mit der Auswertung der Rückmeldungen und Beiträge aus den GdP-Untergliederungen begonnen und erste Feststellungen getroffen.



Mitglieder der AG Arbeitszeit und Gesundheit nach Ihrer Sitzung am 9. März. Foto: J. Otto

Es sind bisher 79 Rückmeldungen eingegangen, aus allen Präsidien, inklusive PP ELT – Wasserschutzpolizei – und aus allen Sparten, bis zum Lagenzentrum des MdL.

Die Schreiben enthalten zu einem großen Teil sehr umfangreiche Hinweise. In einzelnen Kreisgruppen stehen auch noch eigene Veranstaltungen aus. Es kann also durchaus von einer breiten Beteiligung die Rede sein.

Richtig scheint die GdP mit der absoluten Priorisierung der Forderung nach Arbeitszeitverkürzung zu liegen.

Dass die GdP sich nachhaltig für Personalaufbau einsetzt, ist auch durch das Mitglieder-Feedback mehr als gedeckt.

Ein kleine Auswahl von O-Tönen

- Das Wort Personalmangel scheint bei der AG GAP ein Fremdwort zu sein.
- Ein Hauptproblem ist nun mal der Personalmangel.
- Es gibt keine verbindlichen Rahmenbedingungen für kleine Dienststellen.
- Sechs Schichten am Stück sehen wir als belastend an.

- Neun Stunden Nachtdienst und einzelne 12-Stunden-Dienste ermöglichen.
- Doppelschlagmodelle erhalten; 12-Stunden-Modelle erhalten.
- Macht endlich klare Aussagen.
- Die wirklichen Probleme werden verschwiegen.
- Es ist klar und unstrittig, dass der WSD gesundheitlich belastend ist und es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass dieser Umstand nun auch in der Politik ein Thema wird und man drangeht, da eine Verbesserung zu suchen.
- Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird nichts getan.

In erheblichem Umfang werden auch die sonstigen sozialen Verhältnisse angeprangert: Polizeizulage ruhegehaltstfähig, Besoldung pp.

Nach Ansicht der GdP-AG soll es auf jeden Fall bei dienststellenspezifische Lösungen bleiben; die Mehrheitswünsche vor Ort sollen von den Örtlichen Personalräten unterstützt werden.

Aktuell geht es im Land darum, die Basis für die späteren örtlichen Dienstvereinbarungen zu bilden. Dabei steht für die GdP fest: Zu gesünderen Arbeitsbedingungen gehört mehr als das Thema Arbeitszeit.



Budget muss Entwicklungen ermöglichen



Angenehme Gesprächsatmosphäre. v. l. n. r.: Heinz Werner Gabler, Ernst Scharbach, Helmut Knerr, Philipp Römer, Christoph Semmelrogge, Nurije Soyudogan, Dr. Stefan Brill.

Foto: PP ELT

„Das wird ein sehr spannendes und forderndes Jahr für das PP ELT und die Polizei RP werden.“ Mit diesen Worten leitete der Leiter des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik, Christoph Semmelrogge, das Gespräch mit der GdP ein.

Aufseiten der GdP nahmen der Landesvorsitzende Ernst Scharbach und seine Vertreter Helmut Knerr und Heinz Werner Gabler teil.

Mit PP Christoph Semmelrogge, Vizepräsident Philipp Römer, MD Dr. med. Stefan Brill (Leiter der Abteilung Zentralstelle für Gesundheitsmanagement) und seiner Mitarbeiterin Nurije Soyudogan fanden die GdP-Leute interessierte Ansprechpartner.

Themen im Gespräch waren Entwicklungsprozesse im PP ELT, Haushaltsfragen und notwendige spezielle Organisationsüberlegungen in der neu gebildeten Zentralstelle für Gesundheitsmanagement. Vertiefend erörtert wurden dabei auch die Überlegungen und Entwicklungen zur Heilfürsorge, der Betriebsmedizin und vielfältigen Aufgabenstruktur der Zentralstelle für die gesamte Polizei.

GdP-Chef Scharbach kommentierte die Gesprächsrunde: „Die umfangreichen Aufgabenpakete, die im Projekt PP ELT geschnürt wurden, müssen jetzt gerade bei den Haushalten der kommenden Jahre berücksichtigt werden. Speziell die Zentralstelle für Gesundheitsmanagement in der Polizei muss dann auch die notwendigen Budgetansätze erhalten.“

NEUE BEAUFTRAGTE FÜR DIE LANDESPOLIZEI

Eine gute Bekannte mit neuer Aufgabe

MdL Barbara Schleicher-Rothmund ist wegen ihrer langjährigen parlamentarischen Arbeit bei der GdP keine Unbekannte. Jetzt bereitet sie sich auf ihre neue Aufgabe als Bürgerbeauftragte – und damit auch Polizeibeauftragte – vor.

Zu einem ersten Gespräch besuchte sie die Geschäftsstelle der GdP in Hechtsheim. Ernst Scharbach schilderte die aktuellen Nöte im Polizeidienst: allem voran die Personalnot, die sich mit Blick auf die Lageentwicklung in der Welt eher verschärfen dürfte. Im Mittelpunkt standen ebenfalls die Pläne des Innenministeriums zur Änderung der Schichtpläne und Problemstellungen hinsichtlich der Bearbeitung von Dienstunfallfolgen. Frau Schleicher-Rothmund versprach, die regelmäßigen Gespräche mit der GdP fortzuführen.



Die bereits gewählte neue Beauftragte für die Landespolizei, Barbara Schleicher-Rothmund (v. r.) zu Besuch bei der GdP. Neben ihr der Landesvorsitzende Ernst Scharbach. In der zweiten Reihe (v. r.) GdP-Vizin Margarethe Relet mit Mentee Nurije Soyudogan und GdP-Sekretär Markus Stöhr.

Foto: GdP



GdP-GESPRÄCHE IM LANDTAG

POG, Hochschule, Personal und Besoldung ...

KURZ & KNACKIG

■ Anwärterbezüge nicht konkurrenzfähig

Die Höhe der Anwärterbezüge hat für Polizeibewerber eine untergeordnete Bedeutung. Auf dieser Annahme hat man sich lange ausgeruht. Es mehren sich die Anzeichen dafür, dass das nicht mehr stimmt. Kein Beleg, aber ein Hinweis ist dieser Auszug aus einem WhatsApp-Chat zum Thema in der GdP-Mentoring-Gruppe:

„... Aus meinem Bekanntenkreis haben drei Kids trotz Zusage im Heimatland die Polizei Hessen bzw. BaWü vorgezogen. Aus finanziellen Gründen, nach deren Aussage. Da haben alle guten Worte nicht geholfen.“

Die Meinung der Redaktion: In einer von „Geiz ist geil“ und Schuldenbremse geprägten Welt, die Idealismus durch Betriebswirtschaft ersetzt, muss sich niemand über diese Haltung wundern. Es ist höchste Zeit.

■ Heilfürsorge oder Beihilfe

Diese beiden Geschichten - eine aus der Bundespolizei und eine aus Rheinland-Pfalz - machen deutlich, worum es eigentlich geht:

Bundespolizei: Ich hatte einen Dienstunfall - Knieverletzung beim Einsatztraining. Ob das als Dienstunfall oder als Heilfürsorge abgerechnet wird, merke ich gar nicht, das läuft im Hintergrund. Als mein Orthopäde eine besondere Behandlungsmethode anwenden wollte, riet er mir, zuerst die Übernahme der Kosten abzuklären. Antwort meiner Behörde: „Sie sind noch so jung, unser oberstes Ziel ist, sie wieder dienstfähig zu machen. Lassen sie alles machen, was dazu geeignet ist.“

Rheinland-Pfalz: Ich hatte einen Widerstand mit einem körperlich deutlich Überlegenen - Wirbelsäulenverletzung. Dienstunfall anerkannt. Drei Jahre später schrieb man mir, man hätte noch einmal geprüft und erkenne keinen Dienstunfall mehr. Ich wurde aufgefordert, die gesamten Behandlungskosten an die Schadensregulierung zu erstatten und die Rechnungen bei der Beihilfe und meiner Versicherung einzureichen.



V. l. n. r.: Heinz Werner Gabler, Margarethe Relet, Monika Becker MdL, Sabrina Kunz, Markus Stöhr
Foto: GdP

Anfang März traf sich die GdP-Spitze mit der innenpolitischen Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Monika Becker, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Neben der Forderung nach dem Betretungsrecht von Wohnungen zur Nachtzeit aufgrund ruhestörenden Lärms ging es sehr intensiv um die bisherigen Erfahrungen mit dem Pilotprojekt „Distanz-Elektro-Impulsgerät“ (DEIG) und die Notwendigkeit der landesweiten Beschaffung.

Besonders interessiert zeigte sich die Abgeordnete für die Personalsituation innerhalb der Polizei. Tarifexpertin und stellvertretende Landesvorsitzende **Margarethe Relet** bezog dabei deutlich Stellung: „Wir haben einen zunehmenden Fachkräftemangel in der Polizei. Aus diesem Grund möchten wir nochmals deutlich machen, dass Polizistinnen und Polizisten dringend von polizeifremden Tätigkeiten durch den Einsatz von Tarifbeschäftigten entlastet werden müssen.“

GdP-Vize **Sabrina Kunz** zeigte überzeugend die Situation an der Hochschule der Polizei auf: „Meine Kolleginnen und Kollegen an der

Hochschule laufen jetzt schon auf dem Zahnfleisch.“ Der dringend notwendigen Aufstockung der Einstellungskontingente müsse nun auch endlich der materielle, räumliche und personelle Ausbau der Hochschule der Polizei folgen, um die sehr gute Qualität der polizeilichen Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz zu erhalten.

Die politischen Konfliktlagen in unserer Gesellschaft spitzen sich zu, so Kunz weiter, insofern brauche es sehr gut qualifizierte und vor allem stressstabile Polizistinnen und Polizisten.

Regelbeförderung nach A 10

In diesem Zusammenhang stellten GdP-Vize **Heinz Werner Gabler** und GdP-Sekretär **Markus Stöhr** die schlechte Besoldungs-, Beförderungs- und Zulagensituation in Rheinland-Pfalz dar.

Heinz Werner Gabler fasst auf seine gewohnte Art zusammen: **„Sofern die Polizei Rheinland-Pfalz ein attraktiver Arbeitgeber bleiben will, braucht es neben deutlichen strukturellen Besoldungsverbesserungen eine Regelbeförderung nach A 10. Ein ‚das ist rechtlich nicht möglich‘ dulden wir nicht, es braucht kreative Ideen.“**



Rundschreiben über die Bearbeitungszuständigkeit wird überholt

In der März-Sitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:

Berichte

- Der Vorsitzende berichtet über die zuvor stattgefundene Sitzung des Steuerungskreises der Arbeitsgruppe „GAP“. Mehr dazu auf den Seiten 1 und 3 dieser Ausgabe.
- Der Vorsitzende stellt die Ergebnisse der PR-Wahlen im PP ELT vor. Siehe Seite 2 und 3 dieser Ausgabe.
- Es ist eine „Geschäftsstelle Leitbild“ eingerichtet und beim FüSt des PP Westpfalz angesiedelt worden.
- Die HPRP-Vertreterin berichtet über gute Ideen in der AG-Verpflung.
- Die mündlichen Prüfungen bzw. Thesis-Verteidigungen an der HdP sind ohne Komplikationen verlaufen.

Aus- und Fortbildungskonzept LebEL

Der HPRP hat ein fortgeschriebenes Konzept zur Kenntnis genommen, in dem die Aus- und Fortbildung für



die Bewältigung von lebensbedrohlichen Einsatzlagen beschrieben wird. Im Konzept werden die Ausstattung und die Fortbildung des Wechselschichtdienstes der Polizeiinspektionen als vorrangig beschrieben.

Der HPRP will Herrn IdP Schmitt in die nächste Sitzung einladen, um die Bedarfe der Polizeiautobahnstationen, der Bereitschaftspolizei und der Wasserschutzpolizei zu thematisieren.

Rundschreiben über die Bearbeitungszuständigkeiten

Der HPRP hat einer Übergangsvorgang im o. g. Rundschreiben zugestimmt, die sich aus der Umsetzung der Evaluation der Kriminalpolizei ergibt.

Das Rundschreiben soll noch dieses Jahr insgesamt überarbeitet werden.

Landesweites Lizenz- und Assetmanagement (LAM)

Die Vorlage in Sachen LAM wurde erneut auf die nächste Sitzung verschoben, da es wegen Erkrankung nicht möglich war, dem Gremium die gewünschten Informationsmöglichkeiten anzubieten.

Programm POLIZEI 2020

Der HPRP hat zwei Personalmaßnahmen beim LKA zugestimmt, die im Zusammenhang mit dem bundesweiten Programm POLIZEI 2020 stehen.

Das Programm selbst wird dem HPRP in der April-Sitzung vorgestellt.

Ernst Scharbach, 0 61 31-16-33 65
Margarethe Relet, -33 78
Heinz Werner Gabler, -33 79
Bernd Becker, -33 80
Gabriele Schramm, -33 81

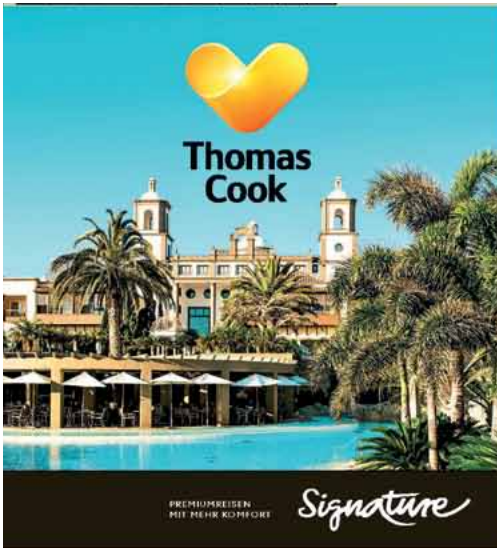
EINSATZBETREUUNG IN MAINZ UND KANDEL



Wo große Einsätze anstehen, ist die GdP mit ihren ehrenamtlichen Betreuungsteams am Start. Unsere Fotos zeigen Teile der Teams beim Rosenmontagszug in Mainz (links) und beim Demoeinsatz in Kandel (rechts)

Fotos: GdP





WILLKOMMEN
IN DEN LOPESAN
HOTELS & RESORTS
AUF GRAN CANARIA

Meloneras
LOPESAN
COSTA MELONERAS
RESORT, CORRALLIUM
SPA & CASINO ♥♥♥♥♥+
1 Woche im Doppelzimmer,
Frühstück, inkl. Flug, Transfer,
Rail & Fly (2. Kl.), Flexoption
und Qualitätsreiseführer



p.P. ab **649,- €**

TOC LPA 13112A 2A FR, z.B. am 30.05.18 ab München

Meloneras
LOPESAN BAOBAB
RESORT ♥♥♥♥♥
1 Woche im Doppelzimmer,
Frühstück, inkl. Flug, Transfer,
Rail & Fly (2. Kl.), Flexoption
und Qualitätsreiseführer



p.P. ab **689,- €**

TOC LPA 13850A 2A FR, z.B. am 13.06.18 ab München



Meloneras
LOPESAN
VILLA DEL CONDE
RESORT & CORALLIUM
THALASSO ♥♥♥♥♥
1 Woche im Doppelzimmer,
Frühstück, inkl. Flug, Transfer,
Rail & Fly (2. Kl.), Flexoption
und Qualitätsreiseführer



p.P. ab **719,- €**

TOC LPA 13452A 2S FR, z.B. am 30.05.18 ab Stuttgart



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas Cook
Reisebüro

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 - 305 502
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de
agruen@psw-reisen.de



INTERNATIONALER FRAUENTAG

Aktionen überall im Land



Die GdP-Frauengruppe hat – zusammen mit den Bezirks- und Kreisgruppen – in allen Behörden zu Veranstaltungen aus Anlass des Frauentages eingeladen. In einer Sonderausgabe „kurz berichtet“ hat die GdP darüber berichtet. Dieses Foto zeigt Westpfalz-Aktivistin Steffi Grün mit der stellv. Landesvorsitzenden Sabrina Kunz bei einer Veranstaltung in Pirmasens.

Termin KG Koblenz

Die GdP-Kreisgruppe PP/PD Koblenz lädt ein zur

Mitgliederversammlung

wann: Donnerstag, 26. 4. 2018, 15 Uhr

wo: PP Koblenz, Raum 193
(Nebenraum Kantine)

was: Vorstandswahlen, Anträge
Landesdelegiertentag u. v. m.

Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung wird der langjährige Kreisgruppenvorsitzende Detlef Maurer aus diesem Amt verabschiedet.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Doris Tryjanowski und
Doris Lehnert, KG Vorderpfalz
Heinz Günter Brill, KG LKA

75 Jahre

Horst Rövenich,
KG PP ELT Enkenbach-
Alsenborn
Heinz-Jürgen Wermter,
KG PD Kaiserslautern
Hansfried Rüsing und
Reinhold Kunz,
KG Neuwied/Altenkirchen
Dieter Tendick,
KG PP Westpfalz
Adalbert Cappallo,
KG PP/PD Koblenz
Jakob Falk, KG Vorderpfalz

80 Jahre

Hermann Lutz,
KG PP/PD Mainz
Willi Jausel, KG PD Neustadt
Jürgen Peter,
KG PP/PD Koblenz

95 Jahre

Hilde Brand,
KG PD Kaiserslautern

WIR TRAUERN UM

Marianne Leber,
74 Jahre,
Ehefr. von Koll. Hans-Friedrich
Leber, KG PD Worms

Margot Schulz,
84 Jahre,
KG PP ELT Enkenbach

Ernst Gerhard Felger,
68 Jahre,
KG PD Pirmasens

Ahmed Hanafiah,
66 Jahre,
Ehemann von Kollegin
Hannelore Hanafiah,
KG PD Kaiserslautern

Alfred Lohmann,
82 Jahre,
KG Rhein-Nahe

Wir werden ihnen ein ehren-
des Andenken bewahren.

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Jakob Krob, KG PD Pirmasens,

Michael König, KG Vorderpfalz,

Benno Puppe, KG Vorderpfalz,

Karin Schneller,
KG PP ELT Enkenbach-
Alsenborn

Uwe Hartung,
KG PP/PD Koblenz

Ralf Geißler, KG PP/PD Koblenz

Hubert Hammer,
KG Neuwied/Altenkirchen

Helma Schausten,
KG PP/PD Koblenz

Otto Braun, KG PP/PD Koblenz

Hermann Klein, KG PD Trier

Franziskus Orthen,
KG Neuwied/Altenkirchen

Günter Romes, KG PD Mayen

